



#### **Anmeldung**

ist erforderlich bis zum 23. August 2021 vorzugsweise über unsere Internetseite www.ev-akademie-wittenberg.de oder über den QR-Code.

Alternative Anmeldemöglichkeiten:

Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e. V. Ansprechpartnerin: Kerstin Bogenhardt, Tagungsassistentin Schlossplatz 1d | 06886 Lutherstadt Wittenberg Tel.: 03491 4988-0 | Fax: 03491 4988-22 info@ev-akademie-wittenberg.de

## **Tagungsbeitrag**

mit Verpflegung: 40,00 €
Zzgl. Übernachtung im Einzelzimmer 56,00 €

Bitte überweisen Sie den Beitrag vor der Tagung mit dem Vermerk "Tagung 43/2021" auf das Konto der Ev. Akademie: IBAN: DE05 8055 0101 0000 0289 59 | BIC: NOLADE21WBL. Eine Zahlung per EC-Karte vor Ort ist nicht möglich.

### Unterkunft

Luther-Hotel, Neustraße 7–10, Tel.: 03491 4580 | Check-in bis 24 Uhr

# Hygiene-Hinweise

Entsprechend der jeweils gültigen Verordnung setzen wir im Tagungshaus unser Hygienekonzept um und bitten Sie herzlich, <u>dieses zu beach</u>ten.

Sie bekommen nach Ihrer Anmeldung, spätestens eine Woche vor Tagungsbeginn, die nötigen Informationen per E-Mail. Für Nachfragen stehen wir auch vorab gern zur Verfügung.

17. September   Freitag	17. Se	ptember	I Freitag
-------------------------	--------	---------	-----------

## 18. September | Samstag

15.00	ANMELDUNG & KAFFEE	09.00	<b>Gedanken zum Tage</b> Christoph Maier
15.45	Begrüßung und Einführung Christoph Maier, Akademiedirektor und Hans-Joachim Kiderlen, ehem. Botschafter und Bischof em.	09.15	Vortrag: "Die Rolle der Religion in den Konflikten im Osten Europas" Hans-Joachim Kiderlen
16.00 16.30	Vortrag: "Gefahren für den Frieden in Osteuropa Dr. Uwe Halbach, Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin Kommentar	10.00	Vortrag: "Die Bedeutung der Staats- und Gesellschaftsform für die Konflikte im Osten Europas" Dr. Stefan Meister, Programmleiter Internatio- nale Ordnung und Demokratie, Deutsche Gesell- schaft für Auswärtige Politik (DGAP)
	Karsten D. Voigt, ehem. MdB, ehem. Vorsitzender der Parlamentarischen Versammlung der NATO, Berlin	10.45	KAFFEEPAUSE
17.00	Gespräch zur Lage mit Fragen aus dem Publikum Dr. Uwe Halbach, Karsten D. Voigt,	11.00	Vortrag: "Friedensbemühungen unter den Bedingungen der Pandemie" Dr. Günther Bächler
	Dr. Günther Bächler, ehem. Botschafter (CH) in Georgien, Bern, Uwe Schramm, ehem. Bot-	12.00	MITTAGESSEN
	schafter (D) in Georgien, Berlin	13.00	Kurzberichte zu den Erfahrungen mit den Friedensbemühungen im
18.00	ABENDESSEN		russisch-georgischen Konflikt und im russisch-ukrainischen Konflikt
19.00	Vortrag und Gespräche bei Wein und anderen Getränken: "Die Situation und		Uwe Schramm, Liudmyla Paraskiva, Berlin
	die Rolle der Frauen in den Auseinandersetzungen in Belarus und der Ukraine" Natalka Sniadanko, Schriftstellerin , Lviv	13.45	Vortrag "Methoden der Friedenssuche als Wege nach Europa – Wahrheitssuche, Dialog und langer Atem" Dr. Uwe Halbach
20.00	Abendandacht Hans-Joachim Kiderlen	14.15	<b>Kommentar</b> Dr. Stefan Meister
		14.45	Gesprächsrunde zum Tagesschluss Dr. Günther Bächler und Uwe Schramm im Gespräch mit Hans-Joachim Kiderlen und Dr. Stefan Meister, Moderation: Christoph Maier
		15.30	KAFFEE UND KUCHEN, ABSCHLUSS UND ABREISE

Die Frage nach Wegen zum Frieden stellt sich in Europa insbesondere im Osten, im Verhältnis der Europäischen Union zu Russland und im Verhältnis Russlands zu seinen unmittelbaren Nachbarn, den ehemaligen Sowjetrepubliken im Westen und im Kaukasus. In Frage stehen nicht nur entgegengesetzte politische Ziele, oft machtpolitischer Natur, und die Suche nach einem Gleichgewicht der Kräfte, sondern auch Überzeugungen, einschließlich religiöser Überzeugungen, unterschiedliche Sichtweisen der jüngeren Geschichte und verschiedene Methoden und Herangehensweisen. Warum z. B. hat die EU kaum eine Rolle gespielt im zweiten aserbaidschanisch-armenischen Krieg um Berg-Karabach im vergangenen Herbst anders als, wenn auch mit begrenztem Erfolg, in der russisch-ukrainischen und der russisch-georgischen Auseinandersetzung? Und was ist mit Belarus? Gibt es einen europäischen Weg zum Frieden, der z. B. besonders der Wahrheitssuche, dem aufeinander Hören und einem langen Atem verpflichtet ist? Wie

können kulturelle Brücken geschlagen werden? Welche Impulse können von der Zivilgesellschaft ausgehen, von den Frauen zumal, deren mutiges Engagement für die Demokratie wir insbesondere in Belorus bemerken?

Die Vortragenden sind als Handelnde zeitweise eng mit den Ereignissen in den Ländern Osteuropas und des Kaukasus während der letzten zehn, fünfzehn Jahre verbunden gewesen, deren Entwicklung sie bis heute beobachten. Ihr Blick auf die Situation in Osteuropa und im Kaukasus gilt auch der Rolle der Kirchen und der Rolle der Frauen, die in diesem Teil Europas eine andere, möglicherweise bedeutendere ist als "im Westen". Welche Schlussfolgerungen lassen sich für die Zukunft des Friedens in Europa ziehen?

Sie sind herzlich eingeladen mitzudenken und mitzudiskutieren!